

Methoden zur Reflexion und Evaluation

dienen dazu, Daten über die Qualität der Arbeit (Produkt und Prozess) zu erfahren. Die Daten werden ermittelt, analysiert und dienen Lernenden und Lehrenden als Grundlage für die weitere Arbeit. Im Unterricht fördern diese Methoden einerseits die Fähigkeit der Lernenden, sich selbst und andere zu beobachten sowie eigene und fremde Leistungen realistisch einzuschätzen und zu beurteilen. Andererseits erhalten die Lernenden Hinweise für das Weiterlernen. Die Lehrenden erhalten Hinweise hinsichtlich der Gestaltung des nachfolgenden Unterrichts. Methoden zur Reflexion fördern neben der Fachkompetenz schwerpunktmäßig die Personalkompetenz der Lernenden.

Methode: Telegrammevaluation	
Ziel	Diese Methode kann zur Reflexion einer Unterrichtsreihe oder einer Veranstaltung eingesetzt werden. Dabei geht es darum, dass sich jeder Lernende wesentliche Inhalte, Erlebnisse oder Gefühle ins Gedächtnis ruft und diese kurz und knapp schriftlich formuliert. Dabei wird die sprachliche Kreativität gefördert.
Vorgehensweise und Sozialform	Der Lehrende fordert die Lernenden auf, ein fiktives Telegramm mit elf Wörtern zu formulieren. Der Adressat des Telegramms könnte z.B. ein Freund oder eine Freundin, ein Elternteil oder Lehrer sein. Die Telegramme werden anschließend der Reihe nach vorgelesen, jedoch nicht weiter kommentiert. Beispiel: Nette Leute STOP Interessante Inhalte STOP Rollenspiel hilfreich STOP Freu mich auf zu Hause
Zeitaufwand	Ca. 15 Minuten
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Papier • Bleistift
Hinweise	Es kann hilfreich sein, wenn der Lehrende zunächst ein Telegramm als Beispiel vorliest.
Literatur	In Anlehnung an: Brauneck, P., Urbanek, R., Zimmermann, F. (2000): Methodensammlung. Anregungen und Beispiele für die Moderation; Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen (5. Auflage). Landesinstitut für Schule und Weiterbildung. Bönen: Verlag für Schule und Weiterbildung, 077.

Methode: Stummes Schreibgespräch	
Ziel	Mit dem „stummen Schreibgespräch“ haben die Lernenden Gelegenheit, sich einem Thema zu nähern und schriftlich Stellung zu einer Aussage (z. B. Frage, These) zu nehmen. Da jeder Lernende sich zunächst in Ruhe, allein und in schriftlicher Form Gedanken zu einem Thema macht, kommt es zu einer sehr intensiven Auseinandersetzung. Insbesondere stillere Lernende haben es hierdurch leichter, sich zu äußern.
Vorgehensweise und Sozialform	<p>Schritt I: Vorbereitung</p> <p>Der Lehrende schreibt eine Aussage mittig an jede Seite eines Flipchartpapiers. Er bereitet so viele Flipchart-Bögen vor, wie es später Kleingruppen geben soll.</p> <p>Schritt II: Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Lehrende erläutert das Ziel, den Sinn, die Regeln und den Ablauf der Methode. Er begleitet den Prozess der Gruppenbildung. • Die Lernenden teilen sich in Kleingruppen mit je vier Personen ein. • Jede Gruppe benennt einen Regelwächter. Dieser hat im weiteren Verlauf die Aufgabe, darauf zu achten, dass die Regeln und der Ablauf der Methode eingehalten werden. • Jede Gruppe erhält nun ein vorbereitetes Flipchartpapier und legt es auf den Boden oder einen Tisch. Ab diesem Zeitpunkt darf nicht mehr gesprochen werden! • Jeder Lernende setzt oder stellt sich an eine Seite des Flipchartpapiers. Er liest zunächst die Aussage und nimmt hierzu schriftlich Stellung. • Wenn alle Lernenden der Kleingruppe mit dem Schreiben fertig sind, gehen sie im Uhrzeigersinn eine Seite weiter und antworten (z. B. durch bestätigen, ergänzen, widersprechen, Gegenfragen stellen). • Dieser Vorgang wird sooft wiederholt, bis jede Person zweimal an jeder Seite geschrieben hat. • Jetzt lesen sich alle Lernenden aus der Gruppe das Geschriebene noch einmal durch und tauschen sich mündlich darüber aus. • Abschließend überlegt sich jede Kleingruppe (kann auch durch den Lehrenden vorgegeben werden), wie sie das Ergebnis ihres Schreibgespräches dem Plenum zurückmelden möchte. Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> - eine Frage oder These formulieren, - ein Bild oder Symbol erstellen, - ein Gedicht schreiben, - ein Standbild bauen, indem eine Person oder die Gruppe das Ergebnis mit dem Körper darstellt • Im Anschluss präsentieren die Kleingruppen ihr Ergebnis im Plenum.
Zeitaufwand	Ca. 60 Minuten
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Flipchartpapier oder Plakate • Pro Lernende einen Stift
Hinweise	<p>Damit diese Methode gelingt, ist es wichtig, dass die Regeln beachtet werden und nicht gesprochen wird.</p> <p>Durch das Schreibgespräch fließt Ruhe in den Unterrichtsalltag ein, dieses wird von vielen Lernenden als sehr angenehm empfunden. Je nach Art des Impulses weckt die Methode großes Interesse und macht Spaß.</p>
Literatur	<p>Brauneck, P., Urbanek, R., Zimmermann, F. (2000): Methodensammlung. Anregungen und Beispiele für die Moderation (5. Auflage). Landesinstitut für Schule und Weiterbildung. Bönen: Verlag für Schule und Weiterbildung, 074.</p> <p>Muster-Wäbs, H. (2000): Die Anfangssituation in einer Gruppe gestalten: Ankommen – Auftauen – Sich orientieren. Unterricht Pflege, Heft 2, 18.</p>